

H. Harrys, Volkssagen, Märchen und Legenden  
Niedersachsens (1862)

2. Abt. S. 26

Man schliesst sich, nach Einbruch der [Andreas-]  
Nacht, entkleidet in die Schlafkammer ein, nimmt  
zwei Becher und gießt in den einen helles Was-  
ser, in den andern Wein, und diese so gefüllten  
Becher stellt man auf den weiß gedeckten Tisch.  
Dann spricht man folgende Worte:

Dresmes

Mein lieber Sankt Andres!

Laß doch vor mir erscheinen

Den Herzallerliebsten meinen.

Soll er mir werden reich,

Schenkt er mir eine Kanne Wein;

Soll er mir werden arm,

So schenke mir eine Kanne Wasser.